Schulnachrichten

von Ostern 1901 bis Ostern 1902

I.

Die allgemeine Lehrverfassung der Schule

1. Allgemeiner Lehrplan

Lehrgegenstand	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	I	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch (bezw. Geschichte)	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte Geographie	2	2	2 } 4 2 }	2 } 3 1 }	2 } 3 1 }	2 } 3 1 }	3	3	23
Mathematik Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturkunde	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik (bezw. Chemie)	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Summa	25	25	28	30	30	30	29	29	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen in allen Klassen und je 2 Stunden Singen in VI und V. Zur Teilnahme am Chorsingen sind auch die Schüler der übrigen Klassen verpflichtet.

Wahlfrei wurden erteilt 2 Stunden Zeichnen für IIb—I, 4 Stunden Englisch für IIa und I und 4 Stunden Hebräisch für IIa und I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden

Namen	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
Gehrmann, Direktor, Ordinarius von I	3 Deutsch 6 Griechisch			2 Ovid		2 Geschichte			13
Sander, Professor, Ordinarius von IIa	7 Latein	3 Deutsch 7 Latein 3 Geschichte							20 (Bibliothekar)
Haupt, Professor, Ordinarius von IIb	3 Geschichte		7 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte		3 Geschichte				22
Zeschnar, Professor, Ordinarius von IIIb		6 Griechisch			8 Latein 6 Griechisch				20
Richter	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik		4 Mathematik 2 Naturkunde			21
Hennig, Ordinarius von IIIa		2 Religion		2 Deutsch 6 Latein 6 Griechisch 3 Turnen			2 Religion		21
Dr. *Schwerse*, Ordinarius von V	3 Französisch		3 Deutsch 3 Französisch				3 Deutsch 8 Latein 2 Geographie		22
Dr. *Conradi*	2 Englisch 3 Turnen	3 Französisch 2 Englisch		2 Französisch	2 Französisch	4 Französisch 2 Geographie	3 Turnen		23
Klippstein, Ordinarius von IV	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 8 Latein		2 Religion 2 Geographie	24
Dr. *Glauner*		4 Mathematik 2 Physik		2 Physik	3 Mathematik 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde	4 Rechnen	23
Mey, wissenschaftlicher Hülfslehrer, Ordinarius von VI		2 Hebräisch		2 Religion 3 Geschichte	2 Religion 2 Deutsch			4 Deutsch 8 Latein	23
Plaumann, Zeichenlehrer	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben 2 Naturkunde 3 Turnen	22*)

*) Während eines grossen Teiles des Schuljahres erlitt dieser Verteilungsplan infolge der Krankheit des Herrn Prof. *Zeschnar* einige Abänderungen.

*) Dazu im Sommer 2 Stunden Turnspiele, im Winter 2 Stunden Schreiben für IV und III.

während des Schuljahres 1901/2.*)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehraufgaben

Da die Lehraufgaben der einzelnen Klassen den in jeder Buchhandlung käuflichen „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom 6. Januar 1902 (Berlin, W. Hertz, 60 Pfg.) entsprochen haben, so wird es genügen, hier über die gelesenen Schriftsteller und über die Aufsatzthemata zu berichten.[1])

A. Es wurden im Schuljahre 1901/2 gelesen:

A. **Deutsch.** I: Goethe, Dichtung und Wahrheit (zumeist privatim, aber in der Klasse besprochen), lyrische Dichtungen (wie Ilmenau, Zueignung, Euphrosyne, Alexis und Dora, Epilog u. a.), Iphigenie, Tasso. Privatim und besprochen: Götz, Egmont, Faust I. Schiller, akad. Antrittsrede, Über den Grund des Vergnügens an trag. Gegenständen, Braut von Messina; die anderen Dramen besprochen. Proben aus der neueren Dichtung.

IIa: Auswahl aus der mittelhochdeutschen Dichtung, besonders Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide; Kleist, Prinz von Homburg; Goethe, Egmont und Hermann und Dorothea.

IIb: Lessing, Minna von Barnhelm; Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Jungfrau von Orleans und Geschichte des 30jährigen Krieges (teilweise).

IIIa: Schiller, Balladen und Romanzen. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

B. **Latein.** I: Cicero, pro Milone, de natura deorum (Auswahl); Tacitus, Agricola und Auswahl aus den ersten drei Büchern der Annalen. Horaz, Oden des dritten und vierten Buches, einige Satiren.

IIa Cicero, pro Roscio Amerino und Cato maior; Livius, XXII. Buch; Sallust, Auswahl aus dem bellum Iugurthinum; Vergils Äneide, Buch V bis XII, Auswahl und Durchblick (nach Sanders Ausgabe).

IIb: Cicero, de imperio Cn. Pompei und in Catilinam; Livius lib. I—V mit Auswahl. Ovids Metamorphosen mit Auswahl.

IIIa: Caesar, bell. Gall. I, 30—54, V, VI und VII zum Teil. Ovid, Metamorph. I, 1—88. 244—415. VI 146—312. VIII 183—235. 611—724.

IIIb: Caesar, bell. Gall. I—III.

IV: Auswahl aus Cornelius Nepos.

C. **Griechisch.** I: Demosthenes de corona. Sophokles Antigone. Ilias XVIII—XXIV, privatim XIII—XVII mit Auswahl. Plato Phaedon.

IIa: Auswahl aus Xenophons Memorabilien, aus der Odyssee vom 9. Buch ab und aus Herodot Buch 1, 6 und 7.

IIb: Homer Odyssee lib. IX—XII und I—III. Xenophons Anabasis III—V. Cyropaedie mit Auswahl.

IIIa: Xenophon, Anabasis Buch I und II.

D. **Französisch.** I: Theuriet, Les Fraises; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre.

IIa: Pierre Lanfrey, Campagnes de 1805—07 (Perthes).

IIb: Souvestre, Au coin du feu.

E. **Englisch.** I: Anthony Trollope, George Walker at Suer (G. Freytag). Shakespeare, King Richard III (Velhagen & Klassing).

F. **Hebräisch.** I: Ausgewählte Stellen aus Jesaias und Genesis.

---

[1]) Für die Zukunft werden die „Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901“ maßgebend sein (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses), deren Bestimmungen zum Teil schon im abgelaufenen Schuljahre durchgeführt worden sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima. Ia: Durch welche Mittel gelingt es Plato im Protagoras, die gespannte Teilnahme des Lesers an der philosophischen Erörterung zu erwecken und bis zum Ende rege zu erhalten? Ib: Wie unterscheiden sich der Gehorsam des Knechtes, des Kindes, des Mannes? 2. Über das Wesen der Freundschaft. Mit Beispielen aus deutschen Dichtungen. 3. Aus meinem Leben. 4. (Clausur) Goethes Vaterhaus und Familie. 5. Inwieweit bietet der Prolog der Antigone die Exposition zum ganzen Stücke? 6. Herzog Alfons in Goethes Tasso, das Ideal eines Fürsten. 7. Durch welche Mittel gelingt es Homer, der Erzählung von den Leichenspielen im 23. Buche der Ilias dramatisches Leben und immer neuen Reiz zu verleihen? 8. (Clausur) Wie Iphigenie durch die Kraft der Wahrheit ihr ganzes Haus entsühnt, so wird in Schillers Braut von Messina durch Versteckheit das ganze Haus vernichtet.

Ober-Sekunda. 1. Rois des gueux ein Ehrentitel der preußischen Könige. 2. Der volkstümlichste Held der Befreiungskriege. (Im Anschluß an Arndts Lied vom Feldmarschall.) 3. Die mythischen Bestandteile des deutschen Nibelungenliedes. 4. (Klassenaufsatz.) Die Treue im Nibelungenliede in ihren verschiedenen Erscheinungsformen. 5. Was spricht gegen, was für Hagen im Nibelungenliede? 6. Die Größe des römischen Volkes fast noch bewundernswerter im Unglück als im Glücke. 7 Die geschichtliche Bedeutung und die dichterische Schönheit von Walthers „Ir sult sprechen willekomen“ 8. (Klassenaufsatz.) Thema noch unbestimmt.

Unter-Sekunda: 1. Inwiefern ist Schiller in seiner „Klage der Ceres“ dem antiken Mythus gefolgt, inwiefern ist er von ihm abgewichen? 2. Die Gliederung der Schillerschen Ballade „Das Siegesfest“. 3. Die politische Lage der einzelnen deutschen Staaten zu Beginn des dreißigjährigen Krieges (nach Schiller). 4. Wie erklären sich die überraschenden Erfolge Friedrichs des Großen im siebenjährigen Kriege? 5. Welche Tugenden lernt in Souvestres Erzählung der Dichter an dem Bauern schätzen? 6 Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm 7. (Klassenaufsatz.) Welche Verhältnisse wirkten zusammen, um den Sturz Napoleons I. herbeizuführen? 8. Was erfahren wir in Goethes Hermann und Dorothea über Hermanns Jugend?

C) Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben:

A. Michaelis 1901:

1. *Deutsch:* Welche Verdienste um die Hebung des deutschen Nationalgefühls hat Lessing als Verfasser der Dramaturgie und der Minna von Barnhelm?

2. *Latein:* Ein Extemporale.

3. *Griechisch:* Plato Menex p. 246 A—E

4. *Französisch:* Eine Stelle aus Mignet, Charles-Quint.

5. *Mathematik:* 1. Ein Dreieck zu construieren aus der Mitteltransversale zu einer Seite, dem Gegenwinkel der letzteren und dem Verhältnis der den Winkel einschließenden Seiten. 2. Die Grundlinie $a=15{,}36$ cm eines gleichschenkligen Dreiecks mit dem Basiswinkel $\beta=11^\circ 26'$ ist nach einer Seite hin um den Schenkel verlängert; wie groß sind die Seiten des neuen (großen) Dreiecks, welches man erhält, wenn man den erhaltenen Endpunkt mit der Spitze verbindet? 3. Folgendes System von Gleichungen zu lösen: $x^2-y^2+x-y=26$ und $(x^2-y^2)(x-y)=48$ 4. Wie groß ist der Mantel eines geraden Kegels, dessen Seite mit der Grundfläche einen Winkel $\alpha=65^\circ\ 22'$ bildet, wenn sein Volumen gleich dem einer Kugel vom Radius $r=5{,}951$ m ist?

B. Ostern 1902:

1. *Deutsch:* Die Ilias, obwohl ein Epos von Streit und Krieg, enthält doch eine Fülle von Zügen edelster Menschlichkeit

2. *Latein:* Ein Extemporale.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. *Griechisch:* Thucyd. I,90 und Anfang 91 mit Auslassung weniger Zeilen.

4. *Französisch:* Ein Abschnitt aus A. Dumas, histoire de Napoléon.

5. *Mathematik:* 1. Ein Dreieck zu construieren, aus zwei Mitteltransversalen und dem Winkel, aus welchem die eine von ihnen kommt. 2. Ein senkrecht emporgeworfener Körper hat eine Höhe von a Metern mit einer Geschwindigkeit von b Metern erreicht. Wie groß war die Anfangsgeschwindigkeit, und wie lange ist er gestiegen? 3. Wenn man eine Seite eines gleichseitigen Dreiecks in drei gleiche Teile teilt und einen der Teilpunkte mit der Gegenecke verbindet, wie groß sind die dadurch entstandenen Teile des betreffenden Dreieckswinkels und wie verhält sich die Transversale zur Seite? 4. Ein cylindrisches Gefäß, dessen Basis ein Kreis von a=2 cm Durchmesser ist, wird h=1 cm hoch mit Wasser gefüllt; in dieses Gefäß wird eine Kugel von b=$1^1/_2$ cm Durchmesser geworfen, und man sieht, daß sie ganz vom Wasser bedeckt wird. Wie hoch steht nun das Wasser im Gefäß?

Technischer Unterricht

a) **Turnunterricht:** Die Anstalt besuchten im Sommer 223, im Winter 215 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 18	im Winter 20	im Sommer 1	im Winter 1
Aus anderen Gründen	2	3	—	—
zusammen	20	23	1	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	8,97 %	10,7 %	0,45 %	0,47 %

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen fünf Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 19, im Winter 18, zur größten im Sommer 53, im Winter 48 Schüler. Es waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich angesetzt 15 Stunden. Den Turnunterricht erteilten: Oberlehrer Hennig in III comb., Oberlehrer Dr. Conradi in I und II comb. und in V, den Unterricht in IV und VI erteilte Herr Plaumann. Das Turnen findet bei günstiger Witterung auf dem sehr geräumigen, kiesbedeckten Schulhofe, bei ungünstigem Wetter in der an dessen Südseite befindlichen Turnhalle statt. Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags turnten die Klassen IIIb bis I; die Turnstunden der drei untersten Klassen lagen am Vormittag in den letzten Stunden. Nur in IV lag eine Stunde nachmittags. Außerhalb der verbindlichen Turnstunden turnte im Sommer noch eine aus Schülern der Oberklassen gebildete Riege eine Stunde wöchentlich freiwillig, bisweilen unter Teilnahme eines der Turnlehrer. Die Beteiligung an den Turnspielen (Sonnabends von 5–7 Nachm. auf dem großen Platze vor dem Schloßthore) war in diesem Sommer wegen der großen Hitze und des darauf folgenden Regenwetters eine weniger rege. Es erschienen im Durchschnitt nur 41 % der in Betracht kommenden Schüler. Die Leitung der Spiele hatte Herr Plaumann. — Von den Schülern der Anstalt sind Freischwimmer 125 oder $58^1/_2$ % (in den Klassen IIb bis I 80 %). Von diesen Schülern haben erst im Sommer 1901 das Schwimmen gelernt: 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) **Gesangsunterricht:** 4 Abteilungen. 1. Abteilung (gemischter Chor): Geistliche und weltliche vierstimmige Lieder, Motetten und Chöre aus größeren Tonwerken. 1 St. 2. Abteilung (Männerstimmen): Volks- und Vaterlandslieder, Kanons, Choräle und leichte geistliche Chöre, teils drei-, teils vierstimmig. 1 St. 3. Abteilung (Knabenstimmen): Zweistimmige Übungen, Choräle, Volks- und Vaterlandslieder. 2 St. 4. Abteilung (Knabenstimmen): Noten- und Taktkenntnis, Ton und Treffübungen, Singen einstimmiger Choräle und Lieder. 2 St. — Zusammen 6 St. Organist Straube.

c) **Facultatives Zeichnen:** Im Sommer 17 im Winter 14 Schüler von IIb—I: Zeichnen nach Gipsmodellen und Gebrauchsgegenständen nach der Natur in Kohle und Wasserfarben. 2 St. Im Winter: Malen landschaftlicher Motive nach Vorlagen als Vorübungen zu Freilichtstudien und Stillleben. Plaumann.

Dispensationen vom **Religionsunterricht** sind nicht nachgesucht worden.

Übersicht aller Lehr- und Übungsmittel

1) **Für die Religion:** Novum testamentum graece für I und II, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen von Noack für I—IIb, Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix für III—VI.[1])

2) **Fürs Deutsche:** Hopf und Paulsieks deutsches Lesebuch für I—VI. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen herausgegeben im Auftrage des Kgl. Ministeriums, für I—VI.

3) **Fürs Lateinische:** Grammatik von Ellendt-Seyffert für I—VI. Ostermann-Müller lateinisches Übungsbuch Teil IV für IIIb bis IIb, Teil V für IIa bis I. H. Schmidts Elementarbuch der lateinischen Sprache für VI bis IV.

4) **Fürs Griechische:** Kaegis kurz gefaßte griechische Schulgrammatik von IIIb ab. Kaegis griechische Übungsbücher (Teil I für IIIb, II für IIIa und II).

5) **Fürs Französische:** G. Plötz u. O. Kares, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe B für IV und IIIb. Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B für IIIa—I.

6) **Fürs Englische:** F. W. Gesenius, kurzgefaßte englische Sprachlehre, neu bearbeitet von Prof. Dr. E. Regel.

7) **Fürs Hebräische:** Hollenberg, Hebräisches Schulbuch für I und II, hebräische Bibel für I.

8) **Für die Geschichte:** Cauers Geschichtstabellen für I—IV. Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen von H. Brettschneider für I—IIa. Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte von Eckertz für IIIb—IIb. Jägers Hülfsbuch für den erten Unterricht in alter Geschichte für IV.

9) **Für die Erdkunde:** Kleiner Schulatlas von Debes für alle Klassen, Daniels Leitfaden für I—V.

---

[1]) Von Ostern 1902 ab treten an die Stelle des biblischen Lesebuchs von Schulz-Klix die Hülfsbücher für den evangelischen Religionsunterricht von Halfmann und Köster (VI bis IIb), zu Ostern zunächst für Sexta. Auch wird von Ostern 1902 ab anstatt der Vollbibel Alten Testaments das biblische Lesebuch von Schäfer und Krebs in allen Klassen eingeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10) **Für Mathematik und Rechnen:** Kamblys Elementar-Mathematik, 2. Teil für IIb und III, 3. und 4. Teil für I und IIa, Müllers vierstellige Logarithmen für I und II, Rechenbuch von Harms und Kallius für VI—IIIb.

11) **Für die Naturkunde:** Bails Leitfäden für Naturgeschichte für VI—III. K. Koppes Anfangsgründe der Physik Ausg. B (Teil I für IIIa und IIb, Teil II für IIa und I).

12) **Für den Gesangunterricht:** Aula und Turnplatz von K. Stein, Übungen und Lieder für höhere Schulen Heft I, von K. Stein, Choralbuch für die Provinz Sachsen von Reischke und Stein, Choralmelodienbuch für die Provinz Sachsen.

Bei allen Neuanschaffungen von **Schulbüchern** sind stets die **neuesten Auflagen** zu wählen.

II.

Verfügungen der Behörden

soweit sie von allgemeinerem Interesse sind.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: 6. April 1901: Ministerial-Verfügung vom 30. März betr. „Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen". Auf jede Lehrstunde sind durchschnittlich zehn Minuten Pause zu rechnen. — 25. April: (Min.-Verf. vom 18. März): Zur Markscheider-Prüfung ist fortan „ein Zeugnis der Reife für die erste Klasse einer höheren neunstufigen Schule beizubringen". — 6. Mai: Vierter Nachtrag zum Normal-Etat von 1892 (betr. Zeichenlehrer und wiss. Hülfslehrer). — 18. Mai: (Min.-Verf. vom 6. Mai) betr. Schonung des religiösen Gefühls einer konfessionellen Minderheit, da „viel Gutes und Schönes unentwickelt bleiben und das Staatswohl gefährdet werden müßte, wenn die Erziehung der Jugend nicht pflegte, was uns eint, sondern vertiefte, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt". — 7. Juni: Die neuen Lehrpläne von 1901 werden übersandt. — 9. August (Min.-Verf. vom 27. Juli): Wenn Schüler die Aufnahmeprüfung in diejenige Klasse, zu der sie gemeldet sind, nicht bestehen, so sind sie nicht ohne weiteres in die nächsttiefere Klasse aufzunehmen, sondern „auch auf ihre Reife für die tiefere Klasse sorgfältig zu prüfen". — 19. Oktober: Am Melanchthon-Gymnasium wird von Michaelis d. J. ab ein Paedagogisches Seminar zur Ausbildung von Lehrern höherer Schulen errichtet. — 18. Oktober Revidierte Bestimmungen für die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin. — 4. November: Die Einführung des biblischen Lesebuches von Schäfer-Krebs, sowie die der Hülfsbücher für den Religionsunterricht von Halfmann und Köster wird genehmigt. — 6 Oktober: Bestimmungen über die Versetzung (vgl. unten S. 18 f.) — 30. Oktober: (Min.-Verf. v. 19. Okt.) Es wird hingewiesen auf die Wichtigkeit der Verbreitung besserer Kenntnisse über Wettervorhersage und Witterungskunde und die zu diesem Behuf geeigneten Lehrbücher und Lehrmittel. — 22. November: übersendet die neue Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Okt. 1901. Sie tritt erst zum Ostertermin 1903 in Kraft. — 16. Dezember: (Min.-Verf. vom 9. Dezbr.) Wenn in Abgangs-Zeugnissen das Betragen nicht als tadellos bezeichnet ist, so sind „Zusätze zu machen, die durch Hinweis auf bestimmte Thatsachen einen sicheren Anhalt für die Beurteilung des Schülers bieten" Bei Primanern, welche die Anstalt gewechselt haben, sind genaue

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Angaben hinzuzufügen, „wie lange sie der Unter- und Oberprima auf jeder von ihnen besuchten Anstalt angehört haben". — 2. Januar 1902: Ferien-Ordnung für 1902:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Ostern:	Mittwoch 26 März	Donnerstag 10. April
Pfingsten:	Freitag 16. Mai nachm.	Donnerstag 22. Mai
Sommerferien:	Sonnabend, 5. Juli	Dienstag 5. August
Michaelis:	Sonnabend 4. Oktober	Dienstag 21. Oktober
Weihnachten:	Sonnabend 20. Dezember	Dienstag 6. Januar 1903.

10. Januar: (Min.-Verf. vom 6. Jan.) Die Benutzung des griechischen Lesebuchs von U. v. Wilamowitz-Möllendorf wird den Gymnasien für die Oberklassen freigestellt.

Empfohlene Bücher: Ratgeber zur Einführung der erziehlichen Knabenhandarbeit. Leipzig, Frankenstein und Wagner. 2,— M. — Hoernes „Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa von den Anfängen bis um 500 v. Chr." Wien. J. Kende. — Jahrbuch der Shakespeare-Gesellschaft — Frenkel „Die Lehre vom Skelett des Menschen". — Deutsches Flottenlesebuch. — „Deutsche Jugend übe Pflanzenschutz".

III.

Chronik.

Das neue Schuljahr begann am 16. April.

Während des Sommerhalbjahres war das Kollegium durch Vertretungen schwer belastet. Herr Professor Zeschmar war vom 26. Juni bis zu Michaelis durch ein Halsleiden verhindert, sein Amt zu versehen. Dazu kam, daß vom 4. Juni bis zu den Sommerferien der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Mey zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen war. Vom 16. bis 19. April war Herr Oberlehrer Hennig zum archäologischen Ferienkursus nach Berlin beurlaubt gewesen. Da zu diesen längeren Versäumnissen noch einige kürzere Verhinderungen durch Krankheit oder Beurlaubung hinzutraten, so mußten wir alle Kräfte aufbieten, um die Schule nach Möglichkeit vor Schaden zu behüten. Das Wintersemester gestaltete sich nicht viel günstiger. Prof. Zeschmar mußte vom 29. November bis 7. Dezember krankheitshalber vertreten werden und verfiel dann vom 9. Januar ab von neuem in eine ernstere Krankheit, sodaß er bis zu Ostern nicht unterrichten konnte. Für die Vertretung war für diese Zeit der Seminarkandidat Dr. Ritter uns behülflich. Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter.

Auch in diesem Jahre hat das Lehrerkollegium manche Veränderung erlitten. An die Stelle des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. Müller trat mit Beginn des Schuljahres Herr Oberlehrer Dr. Glauner.

Theodor Glauner, geb. am 28. November 1864 zu Soest, verließ das Gymnasium seiner Vaterstadt mit dem Zeugnis der Reife Ostern 1884, studierte Mathematik und Naturwissenschaften in Freiburg, Berlin und Göttingen und bestand die Staatsprüfung am 23. Februar 1889. Er war als Hülfslehrer an verschiedenen Gymnasien seiner Heimatprovinz thätig und wurde Ostern 1898 am Gymnasium in Höxter als Oberlehrer angestellt. Von dort aus ist er Ostern 1901 hierher übergesiedelt. Zum Doktor der Philosophie ist er am 6. Juli 1894 in Göttingen promoviert worden auf Grund seiner Dissertation: „Über den Verlauf von Potentialfunktionen im Raume".

Ostern 1901 verließ uns Herr Dr. Gerstenhauer, der seit Michaelis 1897 die Stelle des wissenschaftlichen Hülfslehrers bekleidet hatte; er ging als Oberlehrer an die Realschule in Naumburg a. S. Wir begleiten den tüchtigen und liebenswürdigen Kollegen mit unseren besten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Segenswünschen. An seine Stelle trat von Ostern ab der Kandidat des höheren Schulamts Herr Winnibald Mey. — In den wohlverdienten Ruhestand trat Ende Mai Herr Musikdirektor Professor Stein, der über fünfzig Jahre (seit Michaelis 1850) den Gesangunterricht am Gymnasium erteilt und ungezählter Schülerscharen hohe Verehrung sich gewonnen hat. Seine Treue und Gewissenhaftigkeit und die ideale Gesinnung, in der er seinen Beruf in Kirche und Schule wie einen beständigen Gottesdienst übte, sind stets vorbildlich für uns gewesen. Möchte ihm, dem an Körper und Geist noch sehr rüstigen Greise, ein heiterer und langer Lebensabend beschieden sein! — Steins Nachfolger im Kirchenamt, Herr Organist Willy Straube, hat auch den Gesangunterricht am Gymnasium übernommen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 12. Oktober — U II 12672 — ist an unserem Gymnasium ein pädagogisches Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen errichtet worden. Dem Seminar wurden zugewiesen die Kandidaten des höheren Schulamts, Herren Dr. Reinhard, Dr. Ritter, Wildgrube und Dr. Rabes.

Am Sedantage sprach Herr Mey, am Reformationsfeste Herr Oberlehrer Klippstein, am 27. Januar der Direktor. Den Schulspaziergang machten wir bei zweifelhaftem Wetter am 15. Juni. Zum Abendmahl gingen Lehrer und Schüler am 30. Oktober. Wegen Hitze fiel der Unterricht aus am 1. und 12. Juni.

IV.

Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1901.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	9	11	23	23	19	28	33	29	30	205
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1901	7	—	6	2	1	4	2	2	4	28
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1901	9	17	16	16	23	22	21	22	—	146
3b do. „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	2	2	3	33	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901	11	19	16	22	25	25	32	31	37	218
5. Zugang im Sommersemester 1901 . . .	—	—	2	—	—	1	—	1	1	5
6. Abgang „ „ „ . . .	3	—	—	3	1	1	4	1	1	14
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1901	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. do. „ Aufnahme „ „	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersem 1901	10	17	19	20	24	25	28	32	37	212
9. Zugang im Wintersemester 1901 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester bis 1. Febr. 1902	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1902	10	18	19	20	25	25	27	32	37	213
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 (Jahre und Monate).	19,4	18,2	17,0	16,3	15,8	13,11	13,0	11,11	10,6	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In der Zeit vom 1. Februar 1901 bis 1. Februar 1902 sind im ganzen abgegangen 44 Schüler. (In Klammern sind die Zahlen des Vorjahres angegeben.) Und zwar sind:

1. **Ins bürgerliche Leben getreten:**
   - a. mit dem Reifezeugnis 9 (13)
   - b. mit dem Abschlußprüfungszeugnis aus II b 5 (4)
   - c. aus anderen Klassen 10 (9)
2. **Auf andere Schulen übergegangen:**
   - a. wegen Verzugs der Eltern 6 (11)
   - b. wegen anderwärts erlangter Freistellen . . . . . — (1)
   - c. disciplinarisch entfernt . . . . . — (2)

Außerdem:
- a. auf reale Anstalten (einschl. des Kadettencorps) 5 (8)
- b. auf andere Gymnasien 2 (2)
- c. auf sonstige Schulen 7 (7)

44 (57)

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1901	212	3	3	130	86	2
2. Am Anfang des Wintersemesters 1901	206	3	3	127	83	2
3. Am 1. Februar 1902	207	3	3	128	83	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1901: 18, Michaelis 3 Schüler; von diesen Schülern sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 3 Schüler.

C. Übersicht über die mit dem Reifezeugnis entlassenen Abiturienten

A. **Michaelis 1901**

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf dem Gymnasium	In I	In Ia	Gewählter Beruf
1.	Rudolf Cherubim	3. Mai 1879	Lindenau Kr. Hoyerswerda	Probst Clöden	ev.	$8^1/_2$ J.	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Baufach
2.	Max Elfe	19. Juli 1881	Wittenberg	Stadtrat hier	ev.	$11^1/_2$ J.	$2^1/_2$	$^1/_2$	Jura

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Ostern 1902

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Konfession	Auf dem Gymnasium	In I	In Ia	Gewählter Beruf
1.	Hans Gordan	9. Juli 1882	Leipzig	Rentner Dessau	ev.	4¾ J. von IIIa ab	2	1	Jura
2.	Richard Heidemüller	6. Juni 1880	Wessnig Kr. Torgau	Pastor Klebitz	ev.	5 J. von IIb ab	2	1	Theologie
3.	Rudolf Hensel	24. Mai 1883	Treuenbrietzen	Prorektor Treuenbrietzen	ev.	6 J. von IIIb ab	2	1	Philologie
4.	Erich Herrmann	22. Dezbr. 1882	Wittenberg	Postsekretär a. D. Wittenberg	ev.	10 J.	2	½	Bankfach
5.	Alfred Lindner	27. Jan. 1883	Berlin	Kantinenpächter Wittenberg	ev.	6¾ J. von IV ab	2	1	Jura
6.	Johannes Scheller	8. Dezbr. 1882	Siegen Schwarzb.-Rudolstadt	Pastor Werbig Kr. Jüterbog	ev.	6 J. von IIIb ab	2	1	Theologie
7.	Erich Spielmann	17. Mai 1882	Mahlwinkel Kr. Wolmirstedt	† Lokomotivführer	ev.	8 J.	2	1	Jura
8.	Kurt Stein	9. Septbr. 1882	Genthin	Oberlehrer Genthin	ev.	3 J. von IIa ab	2	½	Maschinenbaufach
9.	Kurt Thiemann	19. August 1882	Elsterwerda	Amtsgerichtsrat Wittenberg	ev.	10 J.	2	1	Jura

Die Michaelisprüfung fand am 27. September, die Osterprüfung am 25. Februar statt, beide unter Vorsitz des Herrn Ober- und Geheimen Regierungsrats Trosien, die Michaelisprüfung im Beisein des Bürgermeisters Herrn Dr. Schirmer.

D. Verzeichnis der Schüler

welche den Bestand der Anstalt bis zum Schlusse der Schulnachrichten bildeten, mit Einschluß der Abiturienten.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Schuljahre 1901/2 aufgenommen. Den Namen der auswärtigen Schüler ist der Wohnort der Eltern beigefügt.

Ia

1. Hans Gordan aus Dessau
2. Wilhelm Hampel
3. Richard Heidemüller aus Klebitz
4. Rudolf Hensel aus Treuenbrietzen
5. Erich Herrmann
6. Alfred Lindner
7. Johannes Scheller aus Werbig
8. Erich Spielmann aus Annaburg
9. Kurt Stein aus Genthin
10. Kurt Thiemann

Ib

1. Emil Adler
2. Oskar von Bohuszewicz
3. Willy Freytag aus Berlin
4. Arthur Graf Groeben aus Berlin
5. Kurt Heidemüller aus Klebitz

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

6. Hans Krull aus Magdeburg
7. Otto Löffler aus Pratau.
8. Rudolf Mauve
9. Friedrich Oelze
10. Johannes Otto
11. Kurt Planer
12. Alfred Pulz aus Coswig
13. Peter Rasmus aus Söllichau
14. Martin Reinicke
15. Karl Schüler aus Niemegk
16. Alfred Schröter
17. *Erich Stiebing aus Pretzsch
18. Richard Wolff

IIa

1. Oswald Appelt aus Bietegast
2. Fritz Boelke
3. Karl Böttger
4. *Günther Buchholz aus Jüterbog
5. *Heinrich von Bünau aus Mülhausen i. E.
6. Theodor Cochius
7. Hans von Cossel aus Jüterbog
8. Walter Drovs aus Wippra am Harz
9. Karl Hentschel
10. Heinrich Jungck aus Karwesee
11. *Kurt Lenz aus Hamburg
12. Arthur Möbius aus Kleinwittenberg
13. Hans Otto von Nordenflycht
14. Hans Pflieger aus Jüterbog
15. Alfred Planer
16. Theodor Rietz aus Seyda
17. Georg Runze
18. Hermann Wachsmuth aus Nichel
19. Georg Wilhelm

IIb

1. *Fritz Ahrens aus Wartenburg a. E.
2. Carl Buchholz aus Frankenfelde bei Luckenwalde
3. Lothar von Collas
4. Wilhelm Flemming aus Treuenbrietzen
5. Alexander Gibsone aus Zeuden b. Niemegk
6. Kurt Gutewort
7. Walter Heintze
8. Otto Jaenichen aus Heinsdorf bei Jüterbog
9. Hans Kaupisch
10. Walter Knopf aus Liebenwerda
11. Georg Koch aus Berlin
12. Kurt Liesner
13. Walter Lindau
14. Wilhelm Lubitzsch
15. Felix Müller aus Jüterbog
16. Walter Scheller aus Werbig b. Jüterbog
17. Wilhelm Turich
18. Wilhelm Wunschmann
19. Carl Ziegler
20. Carl Zuchhold

IIIa

1. Werner Bethke
2. Wilhelm von Bismarck
3. Heinrich Dietzschke
4. Walther Dorno
5. Oskar Gerischer
6. Walther Grob
7. Alfred Hanisch
8. Ernst Adolf Herr
9. *Max Heumann aus Luckenwalde
10. Werner König
11. Erwin Korge
12. Hans Levin
13. Richard Maidorn
14. Richard Molling
15. Karl Müller aus Zieko b. Coswig
16. Paul Peters
17. Eberhard Ramdohr aus Düben
18. Wilhelm Schüler aus Niemegk
19. Gustav Schütze
20. Paul Seebold aus Niemegk
21. Erich Serno aus Bochow
22. Johannes Starke aus Treuenbrietzen
23. Alfred Theermann
24. Johannes Überschaar aus Köln
25. Kurt Winzer

IIIb

1. *Georg Abesser
2. Heinrich Barthel aus Pristäblich b. Düben
3. Günther Brandt
4. Karl Cochius
5. Max Ey aus Pratau
6. Erich Hubrig aus Pratau
7. Emil Koch
8. Rudolf König

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Johannes Krönert aus Pretzsch
10. Friedrich Levin
11. Johannes Lüddecke
12. Heinrich Pannier
13. Paul Pieroth aus Werda bei Jüterbog
14. Paul Pritzsche
15. Erich Richter
16. Wilhelm Römer aus Coswig i. A.
17. Wilhelm Schimmel
18. Theodor Schniewind
19. Günther Schramme aus Luckenwalde
20. Erich Schulze I aus Piesteritz
21. Reinhold Schulze II aus Jüterbog
22. Erich Schwartzkopff
23. Otto Winkler I
24. Wilhelm Winkler II
25. Friedrich Zunkel aus Düben

IV

1. Johannes Appelt aus Wartenburg
2. Ernst Benecke
3. Erich Bodesohn
4. Walther Dietzschke
5. Friedrich Dorno aus Belzig
6. Alfred Feicke aus Berlin
7. Erich Fischer aus Blönsdorf
8. Karl Fröhling
9. Hans Gärtner
10. *Thomas Gibsone aus Zeuden b. Niemegk
11. Ernst Gillmann
12. Walther Gorgaß aus Jüterbog
13. Kurt Gräbner
14. Eduard Haupt
15. Hermann Heinrich aus Niemegk
16. Wilhelm Höding
17. Karl Knopf aus Liebenwerda
18. Richard Lezius
19. Johannes Löbke aus Kaiser Wilhelmsbad bei Düben
20. Walther Schmiedehausen aus Jüdenberg
21. Kurt Schmieder
22. *Karl Schramme aus Luckenwalde
23. Erich Wachs
24. Wolfgang Wachs
25. Ernst Wagner
26. Martin Wolter aus Plossig b. Prettin
27. Johannes Wunderlich aus Radis

V

1. Hermann Barnack
2. Erich Bickel
3. *Erich Borchers aus Pretzsch
4. *Erich Brüggemann
5. Otto Burchardt aus Bergwitz
6. Erich Burckardt
7. Arthur Donat
8. Aribert von Freyberg
9. Max Friesecke
10. Traugott Herr
11. Hans Herrosé
12. Hans Hetzel
13. Ernst Heym aus Kemberg
14. Hermann von Hiddessen aus Rothemark
15. Kurt Kampfhenkel
16. William Klinghardt
17. Fritz Köppe aus Piesteritz
18. *Ernst Langneff
19. Kurt Lehne
20. *Fritz Ludwig
21. Wilhelm Pieroth aus Dorf Zinna bei Jüterbog
22. Fritz Röbbelen aus Nudersdorf
23. Walter Rohnstein
24. Hans Sachss
25. *Emil Schatz
26. Wilhelm Schuck
27. Ernst Seiler
28. Paul Starck aus Treuenbrietzen
29. Felix Tessner
30. Gotthold Trimolt
31. Max Wittig
32. Paul Zickler

VI

1. *Karl Baatz
2. *Manfred Baumann
3. *Heino von Bismarck
4. *Friedrich Cochius
5. *Elgar von Dalwig
6. *Kurt Evert
7. *Willy Firchau
8. *Rudolf Fischer
9. *Erich Fuhrmann
10. Walter Gemberg
11. *Karl Hartmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. *Gerhard Heintze
13. *Gerhard Hennig
14. *Georg Hirschfeld
15. *Rudolf Kipper
16. *Fritz Klebing
17. *Ernst Knoblauch
18. *Günther Koch-Hagen
19. *Rolf Köppe
20. *Oskar Kummer
21. *Oswald Krüger
22. *Erich Meusel
23. Walter Neumann
24. *Gerhard Planer
25. *Richard Platt
26. *Ernst Renner
27. *Kurt Salzmann
28. *Willy Sahland
29. *Karl Schoen
30. Hugo Schreiber
31. *Kurt Siegemund
32. *Kurt Stelzner
33. *Willy Straube
34. *Walter Trimolt
35. Herbert Wachs
36. *Ewald Winkler
37. *Fritz Winkler

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Vermehrung der Lehrer-Bibliothek: A. Durch Geschenke: 1. Vom Königlichen Ministerium bezw. Provinzialschulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele IX. Jahrgang 19 1; Luthers Werke, Kritische Gesamtausgabe, Band XXIII; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, Jahrgang 1899 und 1900 in je zwei Exemplaren und Beiträge zur Flottennovelle, desgleichen; „Handels- und Machtpolitik", Reden und Aufsätze der Freien Vereinigung für Flottenvorträge, zwei Exemplare; Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg, Band XVII. 2. Von der historischen Kommission: Neujahrsblätter 25: G. Kawerau, Luthers Rückkehr von der Wartburg nach Wittenberg 3. Aus Privatmitteln des Kollegiums: Deutschevangelische Blätter und Blätter für höheres Schulwesen. Ferner eine Anzahl Schulbücher von den Herrn Verlegern. — Die Schule sagt für diese Zuwendungen geziemenden Dank.

B. Durch Ankauf: 1. Laufende Jahrgänge bezw. Lieferungen: Archäologischer Anzeiger, Archiv für das Studium neuerer Sprachen und Litteraturen, Litterarisches Centralblatt nebst Beilage, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Hermes, Hohenzollernjahrbuch, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrbücher für Philologie. Supplementhefte, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Lehrproben und Lehrgänge, Theologische Litteraturzeitung, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Monatsschrift für das Turnwesen, Rheinisches Museum, Wochenschrift für klassische Philologie, Zeitschrift: 1. für deutsches Altertum, 2. für den deutschen Unterricht, 3. für das Gymnasialwesen, 4. Historische, 5. für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klassischen Altertums, Thesaurus linguae latinae, Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Verhandlungen der Direktorenversammlungen. — 2. Einzeln: Bode, Goethes Lebenskunst; Dantes Göttliche Komödie in deutschen Stanzen frei bearbeitet von Pochhammer; B. Delbrück, Grundfragen der Sprachforschung; Fischer, Der naturwissenschaftliche Unterricht in England; Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher; Versuche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Ergebnisse der Lehrervereinigung für Pflege der künstlerischen Bildung in Hamburg; von derselben Lehrervereinigung: Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken; Lehrpläne und Prüfungsordnungen von 1901; Linde, Kunst und Erziehung; Mohn, Grundzüge der Meteorologie; Iwan von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, III. Band, 3. Abteilung: Volkmann-Hammer, Rhetorik, und Gleditsch, Metrik; Neuhaus, Lehrbuch der Projektion; Prutz, Preußische Geschichte, Band I und II; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts; Vischer, Shakespeare-Vorträge, Band I—IV; Weinhold, Physikalische Demonstrationen; Zahn, Einleitung in das neue Testament, Band I und II; Der Zeichenunterricht in der Gegenwart (Sonderabdruck aus Reins Encyklopädischem Handbuch der Pädagogik).

2. Vermehrung der Schüler-Bibliothek: A. Durch Geschenke: 1. Vom Kultus-Ministerium: Handels- und Macht-Politik, 2 Bände in je 3 Exemplaren; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899, 3 Exemplare; für 1900, 3 Exemplare; Nauticus, Beiträge zur Flotten-Novelle, 3 Exemplare.

B. Durch Ankauf: v. Wilamowitz-Möllendorf, Griechische Tragödien 2. Band, Orestie. Seiler, die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des Lehnwortes, 2. Band. Ohorn, die Dichterfürsten. Liliencron, Kriegsnovellen. Menge, Einführung in die antike Kunst. Seiler, Auf alten Kriegspfaden vor Paris. Pütz-Auber, Vergleichende Erd- und Völkerkunde, 2 Bde. Jos. Lerique, Litteraturbilder. Otto, Welt der Jugend, 4.—10. Band. Klee, Simplex, Nieritz, Menzikoff, Schmidt, Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. Henningsen, Neue Quellen. Missionsfreund für 1902. Kirchhoff, Mensch und Erde. Koser, Friedrich der Große als Kronprinz. Vollbrecht, Maecenas. Stöcklein, Bedeutungswandel der Wörter. Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde.

3. Vermehrung der Unterstützungs - Bibliothek: A. Durch Geschenke des Teubnerschen Verlages eine Anzahl Exemplare der Ostermann-Müllerschen Übungsbücher für die oberen Klassen.

B. Durch Ankauf: Napoleon von Dumas, 9 Exemplare. Die Medea des Euripides, von Weinlein.

4. Geographischer Apparat: Östliche Halbkugel v. Gäbler. Erdkarte (Merkator) von Lang. Wandtafel deutscher Kriegsschiffe von Lang. Plan des Schlachtfeldes von Sedan. Von der Vorschule übernommen: Deutschland politisch von Leeder. Provinz Sachsen von Dobert und Helmcke. Palästina, Kreuzzüge von Ohmann.

5. Physikalischer Apparat: 3 Bunsenbrenner; Gebläselampe; 2 Meidinger-Elemente, Lötrohr; Pyknometer; Glassachen: Flaschen, Cylinder, Trichter, Trockentürme, Kochflaschen, Abdampfschalen, Bechergläser, Gaswaschflasche u. s. w.; Werkzeuge: Parallelschraubstock, Feilen, Zangen, Bohrer, Sägen, Blechschere, Schiebeleere, Gaslötkolben u. s. w.

6. Naturhistorisches Kabinett: 48 mikroskopische Präparate aus der Botanik, 8 zoologische Präparate (Photokol): Chamaeleon vulgaris, Tropidonotus natrix, Tribon cristatus, Libellula vulgata, Pandinus africanus, Eupagurus bernhardus, Cancer pagurus, Strongylocentrus lividus

Geschenkt wurde ein versteinerter Fisch von Herrn Zahnarzt Kunze.

7. Vermehrung des Zeichenapparats: A. Durch Geschenk des Herrn Apotheker Richter: H. Christiansen, Neue Flachornamente, J. Hänselmann und R. Ringer, Taschenbuch für das farbige Ornament. Widdergehörn vom Quintaner Roebbelen. 2 Widderschädel mit Gehörn von Herrn Zeichenlehrer Plaumann.

B. Durch Ankauf: 9 präparierte Schmetterlinge in Glaskästen, 9 Obstmodelle, Pilzmodell (Fliegenpilz), 9 große Holzmodelle und zwar Würfel, 4seitige und 6seitige Pyramide, 6seitige Säule, Walze und Kegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Vermehrung der Musikalien:** Durch Ankauf: Seb. Bach, Choräle Band I und II (Peters) Partitur. Musica sacra, B. I und II, Partitur. (Peters). Mendelssohn, Kirchenmusik B. I, Partitur. (Peters.)

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

1. Ganze Freischule erhielten 3, halbe 9 Schüler.

2. Die dem Gymnasium allerhöchst bewilligten 900 M. Stipendien sind satzungsgemäß verteilt worden.

3. Die beiden Stipendien der Melanchthon-Stiftung erhielten zwei Primaner.

4. Die Zinsen der Schmidt-Stiftung erhielten die Abiturienten Hensel und Heidemüller.

5. Von den Zinsen der Louis Gastschen Stiftung wurden nur verausgabt: 30 M. für drei arme Schüler (zum Schulspaziergang), 6,40 M. für die bibliotheca pauperum, für die Schülerbibliothek 19,30 M.

6. Prämienbücher erhielten am Schluß des Schuljahres 1900/01: Aus Ia: Hofmann (Heinemann, Goethe), aus IIa: Wolff (Kaufmann, Gesch. des 19. Jahrhunderts), aus IIb: von Cossel (Kutzen, Das deutsche Land), aus IIIa: Zuchhold (Palleske, Schillers Leben) und Ziegler (Masius, Naturstudien), aus IIIb: Levin (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) und Herr (Die Hohenzollern), aus IV: Winkler II (Die Provinz Sachsen), Brandt (Fauth, Luthers Leben) und König (Grube, Bilder und Szenen), aus V: Schmiedehausen (Die Provinz Sachsen), Bodesohn (O. Jäger, Rom u. Carthago), Schmidt (Buchholz, Allg. Erdkunde und Dorno (Seemanns Kulturbilder, Bd II u. IV), aus VI: Burchardt (Beckers Erzählungen) und Hetzel (Dietlein, Deutschland über alles).

Das von Sr. Majestät geschenkte Buch: Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ erhielt der Oberprimaner Erich Spielmann.

Von den beiden von der historischen Kommission der Provinz Sachsen freundlichst geschenkten „Neujahrsblättern für 1902“ erhielt das eine Exemplar der Unterprimaner Alfred Schröter

---

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Höherer Anordnung zufolge werden hier die am 25. Oktober 1901 vom Herrn Minister erlassenen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler abgedruckt Unserer Anstalt bringen sie nichts wesentlich Neues.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4 Mangelhaft, 5 Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dem Direktor bleibt es durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch sc gen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Verset on der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden

In den Zeugnissen ist es weigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie r en) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil ate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4 Mangelhaft, 5

Im allgemeinen ist die Z n wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse a zusehen.

Über mangelhafte und u oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn na önlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Un ht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angen er auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen k statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädik diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem ande

Als Hauptfächer sind an

a) für das Gymnasiu
Deutsch, Lateinis hnen).

b) für das Realgymn
Deutsch, Lateinis matik.

c) für die Real- und
Deutsch, Französ en oberen Klassen Naturwissenschaften.

Unzulässig ist es, Schüle daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüf aft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistu chen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehme aben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten e Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen kön

Inwiefern auf außergewö end bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, altswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer üb

Zu den Beratungen über die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors z r, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
Studt.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 10. April, früh 7 Uhr.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Mittwoch, den 9. April, vormittags pünktlich 10 Uhr, im Konferenz-Zimmer des Gymnasiums statt. Alle Schüler haben ihren Impfschein (bezw. Wiederimpfungsschein), diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, ihr Abgangszeugnis mitzubringen. Anmeldungen zu anderen Klassen als Sexta werden thunlichst schon vor dem Prüfungstage erbeten. Wahl und Wechsel der Pensionen unterliegt der (vorher einzuholenden) Genehmigung des Direktors.

Wittenberg, den 10. März 1902.

Der Gymnasialdirektor
Guhrauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf